

Jaya Jaya Śiva Śambho

Text und Musik von Gurumayi Chidvilasananda

जय जय शिव शम्भो । जय जय शिव शम्भो ।
महादेव शम्भो । महादेव शम्भो ॥

jaya jaya śiva śambho | jaya jaya śiva śambho |
mahādeva śambho | mahādeva śambho ||

Sieg sei stets aufs Neue Shiva, dem Glückverheißenden,
Shambhu, dem Wohlwollenden! Sieg sei Mahadeva,
dem großen Gott, Shambhu, dem Quell allen Glücks!

Die Illustration zeigt einen blühenden *Rudraksha*-Baum, eine Form, die Shiva heilig ist.

Die vollständige Aufzeichnung dieses *namasankirtana* ist im Siddha Yoga Buchladen erhältlich.

Jaya Jaya Shiva Shambho

Eine Einführung von Kunti Fanjul

Als Siddha Yoga Musikerin erlebe ich jedes Mal, wenn ich bei *Jaya Jaya Shiva Shambho* Harmonium spiele, rein Freude und Verehrung für Gottes grenzenloses Wesen. Wenn dieser *namasankirtana* beginnt, fühlt es sich an, als tanze der Herr selbst auf meinen Fingerspitzen über die Tasten des Harmoniums, und ich vergesse bald, dass ich spiele. Diese Empfindung wird so ekstatisch, dass ich Gottes

Gegenwart durch die Kraft des Klangs einfach feiern muss. Weil die Tonleiter dieses Gesangs in serpentinen- und spiralförmigen Intervallen auf- und absteigt, erfahre ich eine glückselige Freiheit der Bewegung. So stelle ich mir Shivas Zustand vor. Das Bild, das in meinem Herzen aufsteigt, ist das von Shiva Nataraj – dem tanzenden Shiva, dem, der die Täuschungen des Geistes und die Dualität der Schöpfung vertreibt.

Gurumayi Chidvilasananda, der Siddha Yoga Guru, komponierte den Text und die Musik von *Jaya Jaya Shiva Shambho* im Jahre 1988 anlässlich von Mahashivaratri, „der großen Nacht von Shiva, dem Herrn“. Im November des darauffolgenden Jahres sang Gurumayi diesen *namasankirtana* in Gurudev Siddha Peeth während des ersten Weltweiten Siddha Yoga Shaktipat Intensives per Satellitenübertragung, in dem sie Tausenden von Lernenden und Suchenden in fünfundfünfzig Städten auf der ganzen Welt *shaktipat diksha* gab.

Der *Darbari Kanada* Raga, der die Komposition dieses Gesangs inspirierte, ist ein melodisches Muster, das der Komponist Tansen im sechzehnten Jahrhundert in die klassische Hindustani-Musik einführte, und zwar auf Bitten des berühmten Kaisers Akbar hin, der sich einen Raga wünschte, der nachts gesungen werden konnte. *Darbari* bedeutet „Hof“ auf Hindi, und der *rasa*, der „Duft“ dieses Ragas, ruft Tapferkeit, Erhabenheit und herrschaftliche Pracht hervor – alles Merkmale eines königlichen Hofes.

Namasankirtana bedeutet die Wiederholung des göttlichen Namens im Gesang. Auf dem Siddha Yoga Weg verweist dieses Sanskrit-Wort sowohl auf die Praxis, die Namen Gottes zu singen, als auch auf den Gesang selbst. Das Wiederholen des göttlichen Namens zu musikalischer Begleitung hat immense Kraft. In den fünfundzwanzig Jahren meiner *sadhana* hat *namasankirtana* stets eine vitale Bedeutung besessen, denn es baut mich unweigerlich auf. Ganz gleich, ob ich Teil einer Vorsänger-Gruppe von Siddha Yoga Musikern und Musikerinnen oder in der Gruppe der Nachsingenden im *satsang*-Raum bin – die Erfahrung ist heilig. Während der gesamten Dauer des *namasankirtana* stelle ich mir vor, dass ich Klang ein- und ausatme – den gesegneten Klang des Namens Gottes.

Die positive Wirkung des *namasankirtana* auf meinen Zustand stellt sich sofort ein: Sobald ich mich ganz dem Gesang überlasse, sei es durch Zuhören oder durch Antworten auf die Melodielinien, fühlt es sich so an, als täte die Musik den Rest. Ganz leicht werden Geist und Herz von allen vielleicht schmerzlichen, belastenden oder traurigen Gedanken oder Gefühlen gereinigt. Wenn der Gesang weitergeht, fühlt sich mein ganzes Wesen an wie von Liebe überflutet.

Lasst uns also als *sadhakas* in die Siddha Yoga Übung des Singens mit einem *namasankirtana* eintauchen, der mit Neugeburt und Erneuerung in Zusammenhang steht. Lasst uns unsere Freude und Verehrung auffrischen und mit neuer Energie versehen, indem wir Shivas Namen – *Jaya Jaya Shiva Shambho* – singen und die Herrlichkeit des Herrn im Inneren und überall um uns herum erfahren!

